

EVALUATION DER BFU-SPORTKAMPAGNE 2007–2010

---

## KONTEXT

Um das Tragen einer persönlichen Schutzausrüstung (PSA) im Schneesport zu fördern, führte die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) von 2003 bis Frühling 2007 die nationale Präventionskampagne „Enjoy sport – protect yourself“ durch. Diese verfolgte das Ziel, das Tragen einer PSA im Schneesport zu fördern. Die Kampagne war national angelegt und dauerte vier Jahre. Interface führte im Auftrag der bfu die Evaluation der Kampagne 2007 bis 2010 durch.

Kampagnensujet 2008/2009

---



## METHODE

Die Evaluation basiert sowohl auf quantitativen (Befragungen und Beobachtungen, durchgeführt von der bfu) als auch auf qualitativen Erhebungen (Experten- und Gruppengespräche, Dokumenten- und Medienanalyse, durchgeführt von Interface). Die folgende Darstellung fasst das Evaluationsdesign und die Methoden zusammen.

## ERGEBNIS

Die Evaluation attestierte dem Kampagnenkonzept das notwendige Wirkungspotenzial und die Umsetzung wurde als planmässig bewertet. Es ist gelungen, die Zielgruppen zu erreichen und die notwendige Akzeptanz für die Kampagne zu schaffen. Die handlungsrelevanten Faktoren entwickelten sich deutlich in die gewünschte Richtung und die Helmtragquote stieg stark an. Das Tragen eines Helms wurde zur Norm. Aus den realisierten statistischen Analysen lässt sich ein knapp signifikanter Zusammenhang zwischen der Bekanntheit der Kampagne und dem Helmtragen erkennen. Dennoch kann die Tatsache, dass sich die Helmtragquote in den letzten Jahren im Schneesport deutlich erhöht hat, nicht in erster Linie der Kampagne zugeschrieben werden. Dies bedeutet jedoch nicht, dass die Kampagne wirkungslos war. Vielmehr hat sie andere Faktoren, welche das Helmtragen gefördert haben, unterstützt und in ihrer Wirkung verstärkt. Zu diesen Faktoren gehört sicher ein gewisser Kohorteneffekt, weil die kommenden Generationen von Beginn ihrer Schneesportaktivitäten an mit einem Helm „aufwachsen“. Es wird auch vermutet, dass das Helmtragen zu einer Art „Selbstläufer“ geworden ist, das heisst, dass sich ein Verhalten ab einer gewissen Quote wegen der Gruppendynamik von allein weiterverbreitet.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

---

Projektlaufzeit: Februar 2007 bis Mai 2010

Projektteam: Cornelia Furrer, lic. sciences politiques; Andreas Balthasar, Prof. Dr. rer. pol.

balthasar@interface-politikstudien.ch; Tel.: +41 (0)41 226 04 26; www.interface-politikstudien.ch

---